

Konzept

«und»-Generationenforum

1. Idee & Ziel:

«und»-Generationenforum ist die Denk- und Machfabrik der Zivilgesellschaft in und um Thun. Die Generationenforen werden journalistisch dokumentiert und schweizweit verbreitet. Viermal im Jahr sollen Menschen verschiedener Generationen zusammenkommen und über ein für sie relevantes Thema diskutieren, Inputs hören und ihr eigenes Wissen weitergeben. Konkrete Projekte und Positionen, sowie eine dem Thema entsprechende Öffentlichkeit sollen das Ergebnis von «und»-Generationenforum sein. Organisiert wird «und»-Generationenforum vom Verein «und» das Generationentandem. «und»-Generationenforum will Anliegen stets generationenverbindend beleuchten.

2. Ausgangslage

Der Verein «und» das Generationentandem stellte sich im April 2019 strukturell neu auf. In diesem Zusammenhang wurde der Seniorenrat der Stadt Thun aufgelöst, die ehemaligen Mitglieder können sich im Verein «und» das Generationentandem engagieren. Dieser setzt sich öffentlichkeitswirksam für den konstruktiven Dialog und mehr Zusammenarbeit zwischen den Generationen ein. Der Verein engagiert und vernetzt sich mit Organisationen ähnlicher Ausrichtung und sucht die Partnerschaft mit Gemeinden, Institutionen und den zivilgesellschaftlich engagierten Einzelpersonen, Gruppierungen und Vereinen. «und»-Generationenforum steht dabei in einer Verbindung mit der Stadt Thun. Diese unterstützt die Aktivitäten des Forums im Rahmen einer Unterstützungsvereinbarung. Die grundlegende Idee dazu wurde gemeinsam mit ehemaligen VertreterInnen des Seniorenrats, dem Gemeinderat der Stadt Thun, sowie «und» entwickelt.

3. Zielpublikum

- «und»-Generationenforum richtet sich mit den viermal jährlich stattfindenden Foren anhand von Themen an Menschen verschiedener Generationen.
- «und»-Generationenforum richtet sich in Form eines Podcasts (oder anderweitig dokumentierter Form) an Interessierte für den Bereich «Generationen» in der Deutschschweiz.
- «und»-Generationenforum will ein gemeinsames Netzwerk bilden mit Gesprächspartnern aus der Zivilgesellschaft. Dazu können Gruppierungen wie Quartierleiste, Kirchen und Vereine – aber auch Einzelpersonen einbezogen werden.

4. Was macht «und»-Generationenforum?

-
- Realisieren von vier Generationenforen. Es gibt zwei Elemente, die kombiniert oder auch einzeln eingesetzt werden können: Workshop-Forum, öffentliches Generationenforum.
 - Langfristige thematische, politische Auseinandersetzung mit relevanten Themen. Das Forum kann sich gemeinsam mit dem Vorstand darauf einigen
 - Vernetzung, Begleitung und Coaching von verschiedenen lokalen Projekten.
 - Generationenfestival, inhaltliche Vorarbeit im ersten Halbjahr, Themasetzung.
 - Kontakt und Austausch mit der Stadt Thun.

5. Organisation

Das Forum-Team setzt sich generationenübergreifend zusammen und funktioniert innerhalb des Vereins.

- **Leitung**
vertritt das Forum-Team im Vorstand und gegenüber der Stadt Thun, führt das Team, unterstützt die einzelnen Teammitglieder bei ihren Aufgaben und Tätigkeiten, unterstützt die Stelle «Entwicklung und Projekte» und coacht externe Generationenprojekte.
- **Geschäftsstelle**
führt Protokoll und die Planung, koordiniert die Berichterstattung mit der Kernredaktion, welche die Arbeit und die Resultate des Forums dokumentiert, koordiniert die Werbung gemeinsam mit dem PR-Team.
- **OrganisatorInnen**
entwickeln Treffen des Forums mindestens viermal im Jahr «und» Generationenforum, verfolgen Ideen des Forums und setzen diese um, koordinieren, vernetzen das «und» Generationenforum.
- **Generationenfestival**
planen das Programm des Generationenfestivals.

6. Angebote

«und»-Generationenforum realisiert viermal im Jahr einen Veranstaltungskomplex. Dazu hat das Forum-Team zwei Elemente kreiert, die einzeln oder gemeinsam zu einem Thema durchgeführt werden können.

6.1 Generationenforum-Workshop

Als Workshop-Abend von etwa 2,5 Stunden richtet sich dieses Element von «und»-Generationenforum an Menschen, die sich spezifisch für ein Thema interessieren und bereits engagieren. Folgendes Ablauf ist jeweils vorgesehen.

- **15 Minuten: Brainstorm & Brainstorming**
Kreativer Einstieg, geleitet durch ein Generationentandem, das sich mit dem Thema auseinander gesetzt hat.
- **45 Minuten: Inputs**
Drei ExpertInnen referieren vor allen, stellen ein Thema oder ein Projekt innerhalb von 15 Minuten vor.
- **5 Minuten Übergang**
- **40 Minuten: Workshops**
Vertiefung in ein Thema mit der Frage: Was bedeutet das für Thun/konkret?
Mindestens 5 Personen pro Workshop, jeweiliger ExpertIn im Hintergrund.
Eine Person aus dem Forum-Team begleitet den jeweiligen Workshop und schaut, dass die Diskussionsregeln eingehalten werden und dokumentiert den zu Beginn definierten Output.
- **5 Minuten Übergang**

- 40 Minuten Plenum
Wie ein Puzzle setzen sich die einzelnen Teile wieder zusammen. Ziel des Plenums ist ein dreifaches:
 - Was ist entstanden?
Die Personen aus dem Forum-Team stellen den Output aus Ihrer Gruppe vor. Dies anhand eines Flip-Chart-Blattes, dieses wird in 2 Minuten vorgestellt. Dann kurz Rückfragen.
 - Was ist unsere gemeinsame Vision?
Drei Leitsätze für eine gemeinsame Vision zum jeweiligen Thema sollen verabschiedet werden. Dies gelingt mit der Einhaltung der Diskussionskultur.
 - Wie geht es weiter?
Wie können die erarbeiteten Leitsätze umgesetzt werden? Wer plant nun was und wie und mit wem?
- Schlusspunkt – Übergang zum Apéro

6.2 Generationenforum – öffentlicher Abendanlass

«und»-Generationenforum als öffentlicher Anlass spricht eine weite Bevölkerungsgruppe an und soll ein Thema öffentlich diskutieren. Dieses Forum wird professionell dokumentiert.

Mindestens drei – und maximal sechs Personen, aus drei Bereichen treffen in der Diskussion aufeinander.

- Visionäre Zivilgesellschaft (Leute mit neuen Ideen vgl Workshops)
- VerantwortungsträgerInnen (aus Politik/Wirtschaft)
- ExpertInnen (aus Wissenschaft / Praxis mit Bezug zum Thema). Diese treten mit- und gegeneinander auf.

Moderiert wird «und»-Generationenforum professionell. Neben dem Moderator ist auch der Publikumsjoker wichtig. Dieser ist eine Person aus dem Forum-Team). Sie stellt sich zu Beginn vor, bekommt Fragen/Kurz-Statements/Provokationen via SMS/Whatsapp/Mail und bringt diese in die Diskussion ein.

Der Ablauf sieht folgendermassen aus.

- Eingangsstatements (10 Minuten)
- Zwei, drei Themenblöcke (20 Minuten), die zuvor klar definiert wurden. Am Ende des Themenblocks kommt der Joker ins Spiel (5 Minuten).
- Schlussrunde (5 Minuten)

6.3 Diskussionskultur

Für unsere Diskussionen haben wir verschiedene Ziele, die wir verfolgen wollen.

- **Wir reden prägnant und relevant**
Konkret bedeutet das, dass Wortbeiträge nicht länger als maximal zwei Minuten dauern. In kleinen Gruppen geben wir uns gegenseitig das Wort und schauen, dass niemand zu lange spricht. In grösseren Gruppen verteilt einE DiskussionsleiterIn das Wort.
- **Wir hören einander zu und lassen alle zu Wort kommen**
Zuhören nach dem Momo-Schema: Aktives, wertschätzendes Zuhören.
- **Wir reagieren auf Gesagtes**
Die Diskussion soll einen roten Faden haben: Ich stimme dir zu, weil... / Ich bin nicht einverstanden mit dir, weil... Wir vereinbaren drei Zeichen, für Beteiligte, die sich nicht äussern müssen/wollen: Zustimmung / Ablehnung / Ich muss noch drüber nachdenken

7. Dokumentation

«und» das Generationentandem

Schlossmattstrasse 10, 3600 Thun

info@generationentandem.ch

www.generationentandem.ch



«und»-Generationenforum soll vor und nach den Foren öffentlich wahrgenommen werden. Dazu dokumentiert jeweils ein Generationendurchmischtes Team die Arbeit. Speziell die öffentliche Durchführung von «und»-Generationenforum soll 1:1 dokumentiert werden. Dies entweder als Podcast, oder als Video-Dokumentation. Zu jedem «und»-Generationenforum entsteht zudem ein Beitrag auf der Webseite mit zentralen Gesprächsinhalten.